

06.13. Umsonst habt ihr bekommen – Mt 9,36-10,8

Liebe MitchristInnen, Noch-DrittklässlerInnen, Fast-ViertklässlerInnen

Früher gab es dieses lustige Buch mit dem Titel: «Es fängt damit an, dass am Ende der Punkt fehlt.» Bei der Jesus-Geschichte heute geht es mir auch so: «Es fängt damit an, dass am Ende in dem Satzsatz etwas ganz Wichtiges drinsteckt: «Umsonst habt ihr bekommen», sagt Jesus. Was hat er damit gemeint? Dass deine Leute dich gernhaben; dass wir es hier friedlich haben; dass du gut geschlafen und dann gut gefrühstückt hast; dass du spielen, lachen, lernen, hüpfen, singen, erzählen kannst; dass du schnaufen/atmen kannst; die Liebe von deinen Eltern und Grosseltern, deine Geschwister, deine Freunde und Freundinnen, dein Leben: hast du dafür bezahlen müssen? Oder hast du das alles umsonst bekommen? Wenn ich ehrlich bin: ich habe das Wichtigste geschenkt bekommen. Und dass dich der liebe Gott liebhat und dass Jesus dein Freund ist: geschenkt; umsonst. Und nicht zu vergessen: Das heilige Brot, der Leib Christi, bei deiner Erstkommunion und seitdem jedes Mal wieder, wenn du in die Kirche kommst: geschenkt. Klar musste jemand Kirchensteuer zahlen, sonst hätten ja die Schwestern in den Hostien-Bäckereien kein Mehl und keine Back-Geräte und kein Dach überm Kopf! Logisch. Aber in dem Moment, wo es bei der Kommunion das heilige Brot für mich gibt: da ist es geschenkt; umsonst. Auch dass Jesus selbst zu uns spricht in den Jesus-Geschichten, hier in der Kirche oder wenn wir

im Bibel-Buch lesen: auch das ist ja umsonst, es wird mir geschenkt von Jesus und von Gott.

Jesus sagt: «Umsonst habt ihr bekommen, umsonst sollt ihr geben.» Zum Beispiel kannst du dein halbes Znüni geben, wenn jemand an einem Tag oder auf der Schulreise das Znüni ganz vergessen hat. Oder du kannst ein freundliches Wort oder einen freundlichen Blick schenken. Ohne dass du dafür etwas haben willst. Umsonst kannst du schenken. Im Winter kannst du deine Zeit schenken als Sternsinger, den Leuten Freude machen und Geld sammeln für die Kinder in Brasilien. Vor Ostern gibt es die Kinder-Sammel-Säckli: du kannst etwas von deinem Sackgeld abgeben für Kinder, denen es nicht so gut geht wie dir. Und immer, wenn du in die Kirche kommst oder wenn du betest, dann kannst du Jesus und Gott einen Gedanken oder etwas von deiner Zeit schenken. Du kannst auch beim Velo-Fahren singen und Jesus ein Lied schenken.

Wir hatten aber ausser dem Satzsatz noch anderes von Jesus gehört. Jesus sieht die vielen Menschen, und er leidet mit ihnen: sie sehen so gestresst und müde aus. Vielleicht hatten die Menschen damals schon so viel Arbeit. Das musst du noch machen und dies noch, hier musst du hin, dort musst du pünktlich sein; das musst du schön machen und sauber und ordentlich machen und richtig machen und bald mal damit fertig sein und und und.

Ganz viel Druck hat man manchmal von ganz verschiedenen Seiten. Da kann man schon mal gestresst und müde aussehen. Jesus sieht uns, er kennt uns, er leidet dann mit uns.

Jesus ist sich sicher: Das was er zu geben hat – das ist extrem hilfreich für die Menschen. Das tut den Menschen richtig gut. Wenn die Menschen allein schon wissen: der liebe Gott lässt sie in allem Stress nie untergehen! Gott hilft ihnen, dass sie alle ihre Ängste und Sorgen und Unsicherheiten gut aushalten können und trotzdem mit ihnen gut leben können! Die Menschen sind gut und richtig gut, auch wenn sie Fehler machen oder Fehler gemacht haben! Sie haben die Kraft von Gott selbst in sich und sie sind nie allein. Gott liebt sie immer. Wenn die Menschen alles das wissen: Dann können sie besser leben. Auch mit Stress. Jesus hat den Menschen etwas zu geben.

Und das ist genau der Grund: darum hat Jesus überhaupt keine Hemmungen: er schickt die besten Freunde los zum Arbeiten für die Menschen und für das Reich Gottes. Damit die Menschen das Leben haben und es in Fülle haben. Jeder einzelne von den Freunden ist dem Jesus wichtig. Darum sind sie mit Namen aufgeführt. So wie du dem Jesus und lieben Gott wichtig bist. Jesus kennt dich mit deinem Namen. Gott weiss genau, wie du heisst und wie es dir heute geht.

Und die Freunde von Jesus können und sie sollen sogar die bösen Geister austreiben und die Krank-

heiten heilen. Heute können nur noch wenige die Krankheiten heilen, wenn sie Arzt oder Ärztin sind, und leider auch nicht alle Krankheiten. Du kannst heute nicht einfach Krankheiten heilen oder böse Geister austreiben, auch wenn du noch so eine gute Freundin von Jesus oder noch so ein guter Freund von Jesus bist, oder? Stimmt's? – ABER: viele böse Geister kannst du austreiben. Das sind die «Aber-Geister»: die rufen laut in unserem Inneren: «Aber das kannst du sowieso nicht. Aber du bist nicht gut genug. Aber du bist zu dumm. Aber das geht nicht. Aber das ist doch alles Sch...eibenkleister. Aber das nützt nichts.» Solche bösen Geister kannst du mit der Kraft von Jesus austreiben. Besonders wenn du es nicht allein machen musst, wenn ihr es miteinander tut.

Und: es ist heute bewiesen: manche Menschen leben in einer Umgebung, die krank macht, andere Menschen leben in einer Umgebung, die gesund macht. Sogar ob ein Krebs-Kranker gesund wird oder nicht, das hängt damit zusammen. Wo ein Mensch nur klein gemacht wird und von allen unter Druck gesetzt wird und nur kritisiert und beschimpft wird, da wird er krank. Wo ein Mensch Anerkennung bekommt und gross wird, und Raum hat und sein darf und gesehen wird und gehört wird und gelobt wird und tolle Sachen machen darf, da wird ein Mensch gesund. – Die grossen und auch die kleinen Christen, die können und die sollen alle mithelfen,

dass wir in einer Welt leben: wo alle gesehen und gehört werden und gesund leben können. Amen.